



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulhausensemble

Gemeinde
Steinmaur

Bezirk
Dielsdorf

Ortslage
Sünikon

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Hohlgasse 2; Lindenstrasse 9
Bauherrschaft Zivilgemeinde Sünikon
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1818–1853
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Daniel Schulz, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
10100465	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
10100506	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die beiden sich am Dorfplatz von Sünikon gegenüberstehenden Schulhäuser bilden eine geschlossene, historisch wertvolle Baugruppe von ortsbildprägender Bedeutung. Beide Bauten wurden im Abstand von nur 35 Jahren im Zentrum von Sünikon errichtet. Das alte Schulhaus Vers. Nr. 00465 ist ein früher, seltener Zeuge aus dem 1. Viertel des 19. Jh. mit einer ungewöhnlichen Baugeschichte. Das Gebäude war ursprünglich ein Waschhaus, das zum nebenstehenden Hof Regensbergerstrasse 8 (Vers. Nr. 00464) gehört hatte und 1818 im Auftrag der Zivilgemeinde Sünikon um ein Geschoss mit Schulzimmer erhöht wurde. Das neue Schulhaus Vers. Nr. 00506, heute ein Wohnhaus, ist ein stattlicher, den Dorfplatz dominierender Zeuge des Schulhausbaus des mittleren 19. Jh. Das einfache Äussere mit seiner biedermeierlich-klassizistischen Erscheinung entspricht dem Schulhaustyp, der auf den 1836 vom Zürcher Erziehungsrat erlassenen Musterplänen basiert. Beide Schulhäuser sind weitgehend intakte sozial- und architekturgeschichtliche Zeugen des Schulhausbaus mit überkommunaler Ausstrahlungskraft. Von der ursprünglichen Nutzung hat sich im alten Schulhaus das Schulzimmer, im neuen die Lehrerwohnung nahezu unverändert erhalten.

Schutzzweck

Erhalt der beiden Schulhäuser in ihrer prominenten Stellung sowie der gestalteten näheren Umgebung. Erhalt der Bauten in Volumen, Erscheinung und Substanz mit den charakteristischen Gestaltungselementen sowie der Binnenstruktur, insb. des Schulzimmers im alten und der Lehrerwohnung im neuen Schulhaus.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Dorfplatz markiert das Zentrum von Sünikon, das seinen ländlich-bäuerlichen Charakter bis heute bewahrt hat. Nordöstlich des Platzes steht das alte Schulhaus, gegenüber das neue. Die Platzmitte wird von der 1798 anlässlich des Einmarsches der Franzosen gepflanzten Freiheitslinde eingenommen. 1999 knickte die Linde während des Sturms «Lothar» ab und es musste ein neuer Baum gesetzt werden. Das alte Schulhaus steht leicht schräg zum Platz und stösst mit seiner nordöstlichen Gebäudeecke fast an das Bauernhaus Regensbergerstrasse 8 (Vers. Nr. 00464) an.



Schulhausensemble

Objektbeschreibung

Altes Schulhaus (Vers. Nr. 00465)

Das zweigeschossige Schulhaus besitzt ein gemauertes UG, ein OG in verputztem Fachwerk und ein geschweiftes Viertelwalmdach. An der nördlichen Giebelseite führt eine gedeckte Treppe zum Eingang im OG, dem eine kleine Laube vorgelagert ist. Hochrechteckige Sprossenfenster (teils mit Vorfenstern) bringen Licht in das frühere Schulzimmer im OG. Südliche Giebelfassade: Wandbild mit Sonnenuhr und Inschrift «Schulhaus erbaut 1818» sowie Datum der Renovation 1976. Südwestecke: Wandbrunnen. Inneres OG: Vorraum mit Küche, südseitig mit Schulzimmer mit originalem Wandtäfer, Holzboden und –decke sowie grün glasiertem klassizistischem Kachelofen.

Neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506)

Gemauerter, verputzter Satteldachbau über rechteckigem Grundriss. Südseitig in den Hang eingetieft, zeigt das Gebäude gegen den Platz drei Geschosse mit zwei ebenerdigen Rundbogenportalen. Östliche Giebelseite mit klassizistischem Eingangsportal mit der Jahreszahl «MDCCCLIII» (1853); seitlich davon Abortanbau um 1889. Gebäudesockel sowie Tür- und Fenstergewände sind steinsichtig; die vierachsigen symmetrischen Trauffassaden besitzen axial angeordnete Doppelfenster, teils mit grünen Jalousieläden und rot gestrichenen Vorfenstern. Das ausgebaute DG belichten kleine Dachflächenfenster (N) und zwei Schleppgauben (S). Die Dachuntersichten sind holzverkleidet und grau gestrichen. Bauzeitliches Treppenhaus mit grossformatigen Gipstafeln mit Pflanzenreliefs, die als Anschauungsmaterial im Unterricht dienen. Im 1. OG Schulzimmer heute Wohnung; im 2. OG ehem. Lehrerwohnung, letztere bewahrt die originale Raumeinteilung mit Parkettböden, weiss gestrichenem Täfer, Einbauschränken und Türen. Stube mit grünem klassizistischem Kachelofen mit Sitzkunst.

Baugeschichtliche Daten

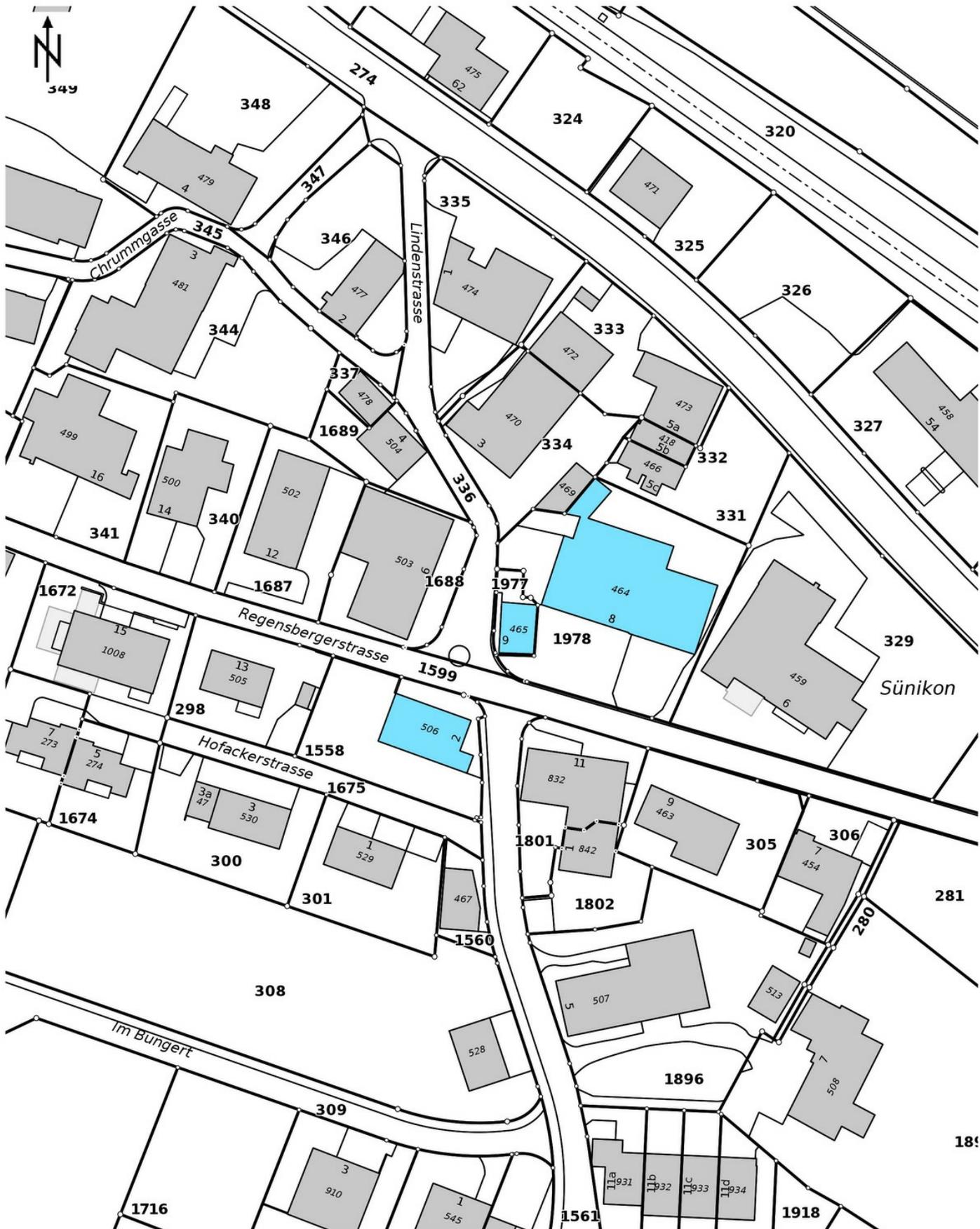
1818	Bau altes Schulhaus (Vers. Nr. 00465), d. h. Einrichtung Schulzimmer auf bestehendem Waschhaus
1853	Eröffnung neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506), Nutzung altes Schulhaus zu Wohnzwecken
Um 1889	Abortanbau am neuen Schulhaus
1924	Instandstellung Dach altes Schulhaus, Restaurierung Sonnenuhr durch Kunstmaler Hans Schaad (1890–1976), Steinmaur
1936	Einweihung neues Zentralschulhaus (Hauptstrasse 17; Vers. Nr. 00250), Schliessung neues Schulhaus
1962	Verkauf des neuen Schulhauses an Architekt Peter Zeller mit Renovationsauflagen
1963	Renovation neues Schulhaus mit Farbkonzept
1976	Instandsetzung (Äusseres) altes Schulhaus, Restaurierung Sonnenuhr durch Kunstmaler Hans P. Schaad (1928–2002), Eglisau
1988	Renovationsarbeiten (Inneres) altes Schulhaus
1991	Einrichtung Ortsmuseum im OG des alten Schulhauses
1996	Renovation und Dachausbau neues Schulhaus

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Gemeindeverwaltung Steinmaur.
- Samuel Brütsch, Festschrift Schulhaus-Neubau Steinmaur, Steinmaur 1936, S. 8.
- Gemeinde Steinmaur, Inventar kunst-/kulturhistorischer Schutzobjekte und archäologischer Denkmäler, aufgestellt von der Subkommission der OPK Steinmaur unter dem Präsidium von E. R. Lang, 1984, Nr. 221.5, 221.6.
- Heinrich Hedinger, Ortsgeschichte von Steinmaur, Schöfflisdorf 1968, S. 174, 195ff.
- Kurzinventar, Steinmaur, Inv. Nrn. IV/7, 8, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.
- Pfarrer Johann Rudolf Zimmermann, Denkwürdigkeiten der Kirchgemeinde Steinmaur vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Ergänzung zu den Neeracher Neujahrsblättern 1995 und 1996. Chronik S. 52 – NjBl 1995, S. 60, Jahr 1818.
- Zürcher Denkmalpflege, 8. Bericht 1975-1976, hg. von kantonale Denkmalpflege, Zürich 1980, S. 184.



Inventarrevision Denkmalpflege



Schulhausensemble



Schulhausensemble, Altes Schulhaus (Vers. Nr. 00465), Ansicht von SW, 04.12.2014 (Bild Nr. D100580_02).



Schulhausensemble, Altes Schulhaus (Vers. Nr. 00465), Ansicht von NW, 04.12.2014 (Bild Nr. D100580_01).

Schulhausensemble



Schulhausensemble, Neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506), Ansicht von NO, 04.12.2014 (Bild Nr. D100580_06).



Schulhausensemble, Neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506), Ansicht von SW, 04.12.2014 (Bild Nr. D100580_08).

Schulhausensemble



Schulhausensemble, Neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506), östliche Giebelfassade, Eingangsportal, 04.12.2014 (Bild Nr. D100580_09).



Schulhausensemble, Neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506), nördliche Trauffassade, Rundbogenportale, 09.10.2014 (Bild Nr. D100580_10).

Schulhausensemble



Schulhausensemble, Altes Schulhaus (Vers. Nr. 00465), ehem. Schulzimmer, 01.04.2015 (Bild Nr. D100580_04).



Schulhausensemble, Neues Schulhaus (Vers. Nr. 00506), Stube, 01.04.2015 (Bild Nr. D100580_11).